



„Brücke e.V.“-Vorsitzender Paul Piepenbreier (v.l.), Referent Wolfgang Stein, Moderator Antonius Willenbrink, Familienforscherin Elisabeth Frische begeisterten mit einem Abend zum Thema Haus Assen. ■ Foto: Brüggestraße

Ein Haus voller Geschichte

Wolfgang Stein führte mit Bildern durch das Haus Assen
Heimatverein „Brücke e.V.“ hatte ins Feuerwehr-Gerätehaus geladen

LIPPBORG ■ „Es ist ein geschichtsträchtiges Haus, man könnte drei Tage am Stück darüber referieren“, berichtete Wolfgang Stein vom Vorstand des Heimatverein „Brücke e.V.“ den Zuhörern im Lippborger Feuerwehr-Gerätehaus. Dorthin hatten der Verein um Paul Piepenbreier und der Arbeitskreis Heimatforschung eingeladen.

Antonius Willenbrink moderierte das Treffen, das zunächst einen Überblick über die wandelnden Besitzverhältnisse der von Galenschen Besetzung im Lauf der Jahrhunderte, Baumaßnahmen und Bedeutsamkeit für die Region vorsah. Im Anschluss war Gelegenheit zum Meinungsaustausch und einen

weiteren Ausblick auf geplante Aktivitäten der Heimatkundler, die nach Worten von Antonius Willenbrink seit Gründung des Vereins zwei erfolgreiche Arbeitskreise hervorgebracht haben. Gelobt wurde in diesem Zusammenhang einmal mehr die Arbeit von Elisabeth Frische im Bereich der Familienforschung.

Mit zahlreichen Fotos gestaltete Wolfgang Stein seinen Spaziergang durch Haus Assen, gewährte Einblicke, die er dank bester Kontakte zum Grafen und Schlossherren Christoph Bernhard von Galen (1907 - 2002) mit der Kamera festhielt. Eine besonders stimmungsvolle Aufnahme gelang Stein so noch vor

dem ersten Hahnenschrei: Früh um sechs zeigt das Foto den Grafen vor der Schlosskulisse, die „wie aus dem Dornröschenschlaf erwachend“ sich aus dem dahinschwindenden Frühnebel schält. Weitere Aufnahmen gaben Aufschluss über zahlreiche Ausbau- und Umbauaktivitäten am Gemäuer, riefen das so beliebte Schlittschuhlaufen in der Gräfte in Erinnerung: Mit den Außenmauern ruht das als Bollwerk gegen mögliche Angriffe, letztlich aber nie in Belagerungen verwickelte Haus Assen auf Eichenstämmen und darauf aufgeschichteten Bruchsteinen.

Der Vortragsabend nehme den Wunsch vieler Besucher

des Brücke-Archivs auf, so erläuterte Antonius Willenbrink. Zudem verwies er auf laufende Planungen des Heimatvereins für eine weitere Veröffentlichung: 2009 feiert die Gemeinde Lippetal ihr 40-jähriges Bestehen. Das nimmt der Verein zum Anlass, in Zusammenarbeit mit dem Sutton-Verlag einen historischen Bildband herauszugeben. Vorläufiger Arbeitstitel: „Lippetal – vierzig Jahre und weit mehr. Bilder aus der Vergangenheit der elf Dörfer“. Lippetal, so schreibt „Brücke e.V.“ in seiner Projektskizze, verstehe seine Grenzlage als Chance und entwickle seine Identität aus der besonderen geografischen Ausgangslage. ■ brü